



Dr. Kristina Schröder, MdB

Bundesministerin

Frau
Maria Luise Deyerling
Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“
Herrmannstraße 7a
92637 Weiden

HAUSANSCHRIFT Glinkastraße 24, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin
TEL +49 (0)30 20655-1000
FAX +49 (0)30 20655-4100
E-MAIL mb@bmfjsfj.bund.de
INTERNET www.bmfjsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 11. JUNI 2010

Sehr geehrte Frau Deyerling,
sehr geehrter Herr Seggwiß,
sehr geehrter Herr Götz,

vielen herzlichen Dank für die Übermittlung der sehr eindrucksvollen Unterschriftenlisten der Weidener Menschenrechts- und Demokratieerklärung durch Ihr Schreiben vom 25. Mai 2010. Es ist schön zu erfahren, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger entschieden für die Respektierung der Menschenrechte und den Schutz der demokratischen Grundprinzipien engagieren und dafür eintreten, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in unserem Land friedlich und mit wechselseitigem Respekt zusammenleben können.

Die Entwicklung und Stärkung von Toleranz und Demokratie ist ein zentrales Ziel der Kinder- und Jugendpolitik der Bundesregierung. Ein wichtiges Instrument zur Umsetzung dieses Ziels sind die beiden von Ihnen angesprochenen Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“, die federführend durch mein Haus entwickelt und umgesetzt wurden. In beiden Bundesprogrammen arbeiten alle gesellschaftlichen Kräfte und staatlichen Ebenen entschlossen zusammen und treten offen für die Werte unserer Demokratie ein. In 90 Kommunen und Landkreisen wurden Lokale Aktionspläne eingerichtet, über 90 Modellprojekte initiiert und in allen 16 Ländern Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus eingerichtet. Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse bezüglich

gemeinsamer Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus finden so erstmals regelmäßig, auf allen unterschiedlichen Ebenen und auch länderübergreifend statt. Die beiden Bundesprogramme zeigen damit sichtbare Erfolge. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitungen und der Programmevaluation. Auf diesem wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauend, plant das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Weiterentwicklung der beiden Bundesprogramme ab 2011.

Beide Programme werden zukünftig unter einem Dach zusammenarbeiten. Sie bleiben dabei in ihrer Grobstruktur und grundsätzlichen Ausrichtung erhalten, sie werden lediglich in einzelnen Programmkomponenten verändert. Die einzelnen Programmteile werden stärker als bisher aufeinander bezogen und abgestimmt, damit Synergiepotentiale besser genutzt werden können. Wir gehen den eingeschlagenen erfolgreichen Weg der beiden Bundesprogramme weiter.

Wir werden diese Programme ergänzen durch Maßnahmen zur Linksextremismus- und Islamismusprävention. Denn wir müssen allen Feinden unserer demokratischen Grundordnung mit gleicher Entschiedenheit entgentreten. Junge Menschen sollen gegen die Verführung durch linksextremistisches und islamistisches Gedankengut stark gemacht werden, damit sie extremistische Agitationen erkennen und sich diesen widersetzen können, sich nicht radikalieren oder abschotten, sondern sich offen und gewaltfrei für Menschenwürde, Demokratie und Toleranz in der Gesellschaft einsetzen. Darüber hinaus werden Eltern, Lehrer/innen, Erzieher/innen und weitere Multiplikator/innen Zielgruppen der Programme sein.

Ich bedanke mich bei Ihnen ausdrücklich für Ihr Engagement zur Stärkung unserer Demokratie und freue mich, Sie dabei an meiner Seite zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

